

BITTE  
FREIMACHEN

Zentralinstitut für die  
kassenärztliche Versorgung  
in der Bundesrepublik Deutschland  
Herbert-Lewin-Platz 3  
10623 Berlin

ANMELDESCHLUSS  
24. Mai 2017



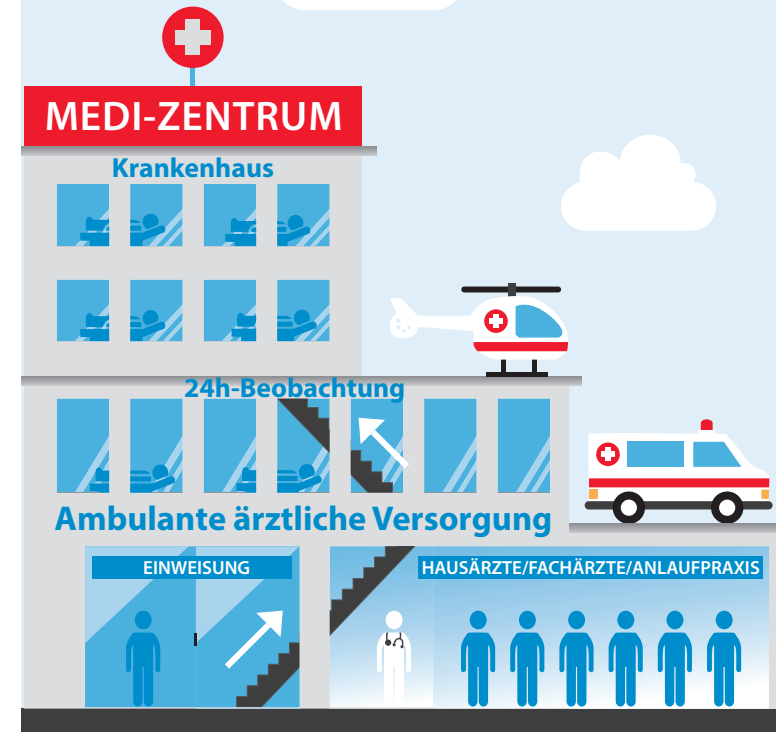
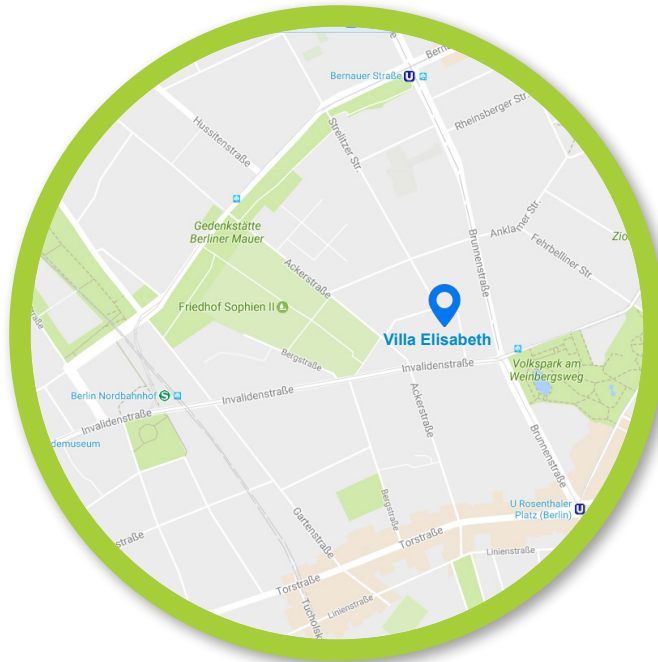
[www.zi.de](http://www.zi.de)

Zentralinstitut für die  
kassenärztliche Versorgung  
in der Bundesrepublik Deutschland  
Herbert-Lewin-Platz 3  
10623 Berlin

Tel. +49 30 4005 2450  
Fax +49 30 4005 2490  
E-Mail [zi@zi.de](mailto:zi@zi.de)

#### VERANSTALTUNGSORT

Villa Elisabeth  
Invalidenstr. 4a  
10115 Berlin



FACHTAGUNG  
AM 31. MAI 2017  
IN BERLIN



Vor dem  
Strukturwandel –  
die Medizin wird  
ambulant!

# PROGRAMM

UHRZEIT	THEMA UND REFERENTIN / REFERENT
10:00 – 10:15	<b>Begrüßung</b> Dr. Jörg Hermann Kuratoriumsvorsitzender des Zi
10:15 – 10:30	<b>Einführung</b> Dr. Dominik von Stillfried Geschäftsführer des Zi
10:30 – 11:45	<b>Vorstellung Gutachten</b> Prof. Dr. Eckhard Nagel IMG Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Bayreuth Prof. Dr. Benno Neukirch Hochschule Niederrhein, Krefeld Prof. Dr. Andreas Schmid Universität Bayreuth RA Gerhard Schulte, Berlin
11:45 – 12:15	<b>Kurzkomentierung</b> Prof. Dr. Eva Quante-Brandt (angefragt) Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen Barbara Klepsch (angefragt) Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Sachsen
12:15 – 13:00	<b>Diskussion</b> Dr. Ulrich Orlowksi Abteilungsleiter Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung im Bundesministerium für Gesundheit Dr. Andreas Gassen Vorstandsvorsitzender der KBV Prof. Dr. Christoph Straub Vorstandsvorsitzender der Barmer Ersatzkasse Dr. Robert Paquet (Moderation) Freier Journalist Gesundheitspolitik
13:00 – 13:45	Mittagsimbiss
13:45 – 14:15	<b>Das Krankenhaus ohne Direktzugang</b> Prof. Dr. Katarina Göransson Karolinska University Hospital, Schweden
14:15 – 14:45	<b>Neue Modelle der Notfallversorgung</b> Dr. Johannes Fechner Stellv. Vorstandsvorsitzender der KV Baden-Württemberg
14:45 – 15:15	<b>Schritte zu einer einheitlichen qualifizierten Ersteinschätzung</b> Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Geschäftsführer des AQUA-Instituts, Göttingen
15:15 – 16:00	<b>Diskussion</b> Karl-Josef Laumann Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Patientenbeauftragter Dr. Monika Schliffke Vorstandsvorsitzende der KV Schleswig-Holstein Georg Baum (angefragt) Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft Dr. Robert Paquet (Moderation)
16:00	Ende der Veranstaltung / Kaffee & Kuchen

## ANLASS

Finden die ambulante und die stationäre Versorgung in Deutschland wirklich in „getrennten Silos“ statt? Versorgungsforschung und Praxis haben gezeigt: Das Bild „kommunizierender Röhren“ ist passender. Vor allem die räumliche Betrachtungsweise enthüllt Wechselwirkungen und Leistungsverlagerungen im überregionalen Vergleich. Die regionale Perspektive ist auch für die Weiterentwicklung sinnvoll, denn das optimale Zusammenspiel von Praxis und Krankenhaus hängt von vielen lokalen Faktoren ab. Im internationalen Vergleich wiederum wird deutlich, dass in Deutschland viele Krankenhausfälle ambulant behandelt werden könnten – zum Wohle der Patienten und zur finanziellen Entlastung der Krankenkassen. Der Weg dorthin kann nur über einen durchgreifenden Strukturwandel nach dem Prinzip „ambulant vor stationär“ führen.

## THEMA

Die Arbeitsteilung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung wird ein gesundheitspolitischer Fokus der kommenden Legislaturperiode sein. Dazu hat das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) im Herbst 2016 zwei Gutachten in Auftrag gegeben:

1. Die Professoren Eckhard Nagel, Benno Neukirch und Andreas Schmid sowie Rechtsanwalt Gerhart Schulte suchen unter medizinischen, ökonomischen und rechtlichen Gesichtspunkten Wege zur Gestaltung der künftigen Arbeitsteilung zwischen Vertragsärzten und Krankenhäusern. Ziel ist eine konsequente Reorganisation nach dem Prinzip „ambulant vor stationär“.
2. Teil des Problems liegt in der Notfallversorgung. Das AQUA-Institut entwickelt daher einen Vorschlag zur Einführung eines einheitlichen Ersteinschätzungsverfahrens. Ziel ist, für alle Anliegen eine Behandlung zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu gewährleisten. Dazu müssen alle Behandlungsanliegen ggf. auch telefonisch qualifiziert nach Dringlichkeit und angemessener Versorgungsebene bewertet werden können.

Am Vormittag steht das Gutachten von Nagel et al zur Diskussion, am Nachmittag ein Zwischenbericht zum AQUA-Gutachten. Seien Sie mit dabei!

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE TEILNAHME.**



Anmeldung zur Fachtagung „Vor dem Strukturwandel – die Medizin wird ambulant!“ am 31. Mai 2017 in Berlin:

Name / Namen

Institution

Straße

PLZ, Ort

E-Mail



**Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 24. Mai 2017 per Post, Fax oder E-Mail:**  
**Fax +49 30 4005 2490**  
**E-Mail zi@zi.de**